

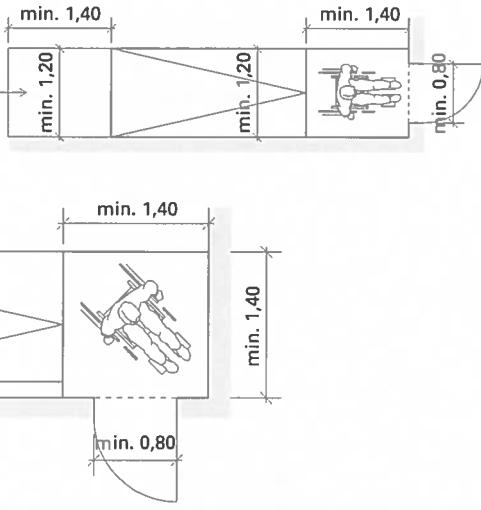
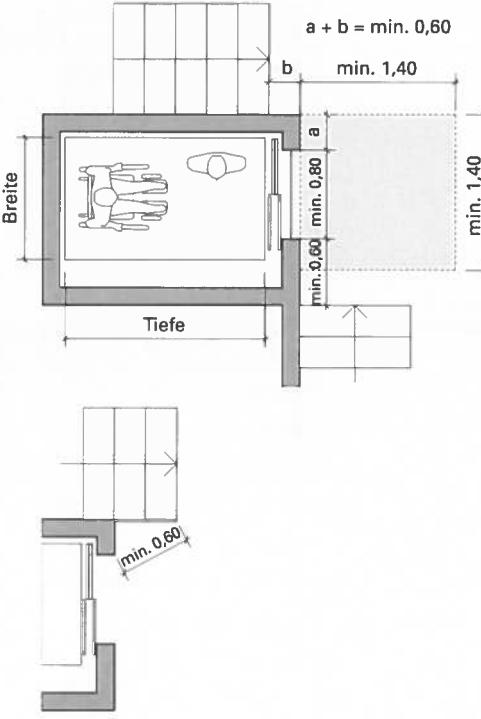
5 DETAILANFORDERUNGEN

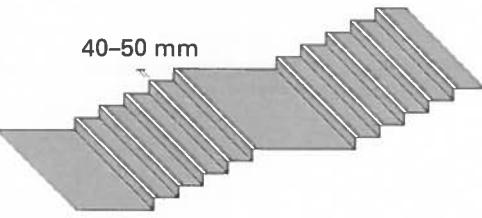
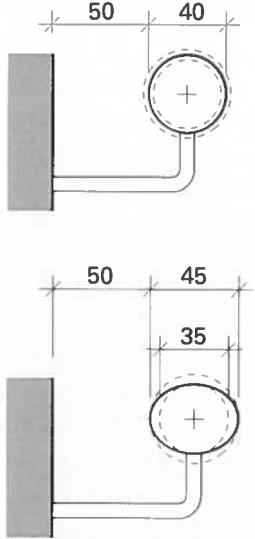
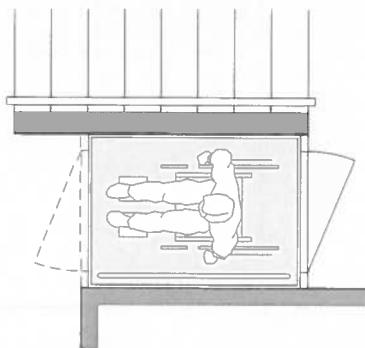
In der folgenden Tabelle werden wichtige Elemente des Zugangs beschrieben.

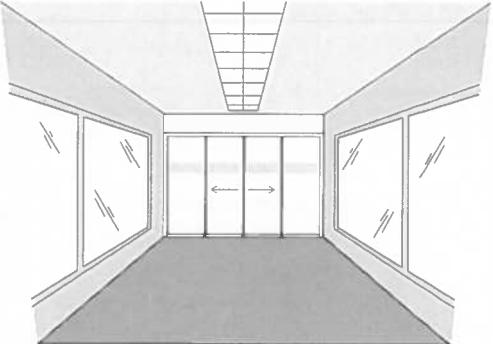
In der zweiten Spalte sind in Kursivschrift die entsprechenden Anforderungen aus der Norm SIA 500 aufgelistet, zwecks rascher Übersicht in verkürzter Form. Massgeblich bleiben jedoch der vollständige Text der Norm und die vollständige Liste der Anforderungen; die Übersicht entbindet Planende nicht davon, die Norm SIA 500 zu konsultieren.

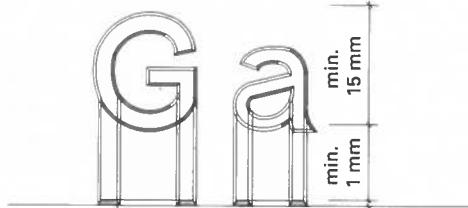
In der dritten Spalte sind ergänzende Empfehlungen sowie Erläuterungen (Texte, Figuren) aufgeführt.

Bauelement	Anforderungen aus der Norm SIA 500:2009 inkl. Korrigenda C1–C3 <i>Massgeblich ist der vollständige Normtext</i>	Empfehlungen und Erläuterungen
5.3 Korridore, Wege	<p>Ziffer 3.4.1:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Nutzbare Breite min. 1,20 m</u> – <u>Nutzbare Höhe min. 2,10 m</u> 	<p>Überall, wo das Kreuzen mit dem Rollstuhl möglich sein soll, muss die Breite mindestens 1,80 m betragen.</p>
	<p>Ziffer 3.4.4: Hindernisse</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Einrichtungen, die seitlich um mehr als 0,10 m in die Bewegungsfläche hineinragen oder die Höhe von 2,10 m unterschreiten, müssen ertastbar und markiert sein.</i> – <i>Hindernisse, deren Unterkante höher als 0,30 m über Boden liegt, müssen mit einer Abschränkung gesichert sein.</i> 	<p>Figur 3 Hindernisse</p>
	<p>Ziffer 3.4.7: Durchsichtige Wände und Türen</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Müssen zwischen 1,40 m und 1,60 m Höhe durchgehend gekennzeichnet werden. Dabei muss mindestens 50% dieses Bereichs als nicht transparente Markierung ausgebildet sein.</i> 	<p>Figur 4 Glasmarkierungen</p>
5.4 Höhenüberwindung	<p>Ziffer 3.1.2: <u>Niveauunterschiede müssen stufen- und schwellenlos, mit Rampen oder Aufzügen selbstständig überwindbar sein.</u></p>	

Bauelement	Anforderungen aus der Norm SIA 500:2009 inkl. Korrigenda C1–C3 Massgeblich ist der vollständige Normtext	Empfehlungen und Erläuterungen															
5.4.1 Rampen	<p>Ziffer 3.5:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Gefälle möglichst gering, max. 6% (ausnahmsweise bis. max. 12%)</u> – <u>Breite min. 1,20 m</u> – <u>Handläufe gemäss 5.4.4, bei Gefälle über 6% beidseitig erforderlich</u> – <u>Podeste am Anfang bzw. Ende der Rampe, nach 1,50 m Höhenunterschied und vor Türen. Min. 1,40 m lang, bei Richtungsänderungen über 45°: Podestfläche min. 1,40 x 1,40 m</u> <p><u>Absturzsicherungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Erforderlich ab 0,40 m Höhe</u> – <u>Grundsätzlich sind Geländer erforderlich</u> – <u>Bei Höhen bis max. 1,0 m und Rampenbreiten von min. 1,80 m genügen Randaufbordungen von 0,10 m Höhe</u> 	<p>Figur 5 Rampen und Podeste</p> <p>Rampen</p> 															
5.4.2 Aufzüge	<p>Ziffern 3.7 und 6.1.2:</p> <table border="0"> <tr> <td><u>Mindestgrösse Kabine</u></td> <td><u>Breite</u></td> <td><u>Tiefe</u></td> </tr> <tr> <td>Im Aussenraum und/oder</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>bei hohem Personenverkehr</td> <td>1,10 m</td> <td>2,00 m</td> </tr> <tr> <td>In Bauten und Kleinanlagen</td> <td>1,10 m</td> <td>1,40 m</td> </tr> <tr> <td>In begründeten Ausnahmefällen (z.B. Umbauten)</td> <td>1,00 m</td> <td>1,25 m</td> </tr> </table> <p><u>Vorplatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Mindestens 1,40 x 1,40 m</u> – <u>Abstand von den Schachttüren zu den Treppenabgängen min. 0,60 m</u> <p><u>Ruftaster auf dem Stockwerk</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Max. 1,10 m hoch</u> – <u>Freifläche beidseitig des Ruftasters min. 0,70 m (nicht in der Ecke)</u> <p><u>Anzeigen</u></p> <p><u>Nach dem Zwei-Sinne-Prinzip (visuell und akustisch)</u></p>	<u>Mindestgrösse Kabine</u>	<u>Breite</u>	<u>Tiefe</u>	Im Aussenraum und/oder			bei hohem Personenverkehr	1,10 m	2,00 m	In Bauten und Kleinanlagen	1,10 m	1,40 m	In begründeten Ausnahmefällen (z.B. Umbauten)	1,00 m	1,25 m	<p>Bei Sportanlagen, die sich für den Rollstuhlsport eignen, sind Aufzugskabinen mit einer Tiefe von mindestens 2,0 m und einer Türbreite von 1,0 m empfohlen.</p> <p>Figur 6 Aufzug und Vorplatz</p>  <p>Detaillierte Angaben im Procap-Merkblatt M104 Aufzüge in öffentlich zugänglichen Bauten</p>
<u>Mindestgrösse Kabine</u>	<u>Breite</u>	<u>Tiefe</u>															
Im Aussenraum und/oder																	
bei hohem Personenverkehr	1,10 m	2,00 m															
In Bauten und Kleinanlagen	1,10 m	1,40 m															
In begründeten Ausnahmefällen (z.B. Umbauten)	1,00 m	1,25 m															

Bauelement	Anforderungen aus der Norm SIA 500:2009 inkl. Korrigenda C1–C3 Massgeblich ist der vollständige Normtext	Empfehlungen und Erläuterungen
5.4.3 Treppen	<p>Ziffer 3.6:</p> <p><u>Treppenläufe gerade, ab 16 Stufen mit Zwischenpodesten</u></p> <p><u>Keine Einzelstufen</u></p> <p><u>Stufen vorzugsweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschlossene Steigungsflächen, keine vorstehenden Tritte – Auftritt min. 280 mm, Steigung max. 175 mm <p><u>Markierung: 40–50 mm breite kontrastierende Streifen an den Vorderkanten aller Stufen, Helligkeitskontrast $K \geq 0,6$</u></p> <p><u>Handläufe gemäss 5.4.4, beidseitig oder mittig angeordnet</u></p>	<p>Figur 7 Markierung Treppenstufen</p> 
5.4.4 Handläufe	<p>Ziffer 3.6.4:</p> <p><u>Höhe 0,85–0,90 m über Vorderkanten</u></p> <p><u>Stufen / Boden</u></p> <p><u>Form</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Rund, Durchmesser ca. 40 mm, oder gerundet, innerhalb Durchmesser 45 mm / ausserhalb Durchmesser 35 mm – Befestigung von unten, Wandabstand min. 50 mm <p><u>Anordnung: 0,30 m über Treppenlauf hinausgeführt, ohne Unterbruch bei Richtungsänderungen</u></p>	<p>Figur 8 Handlaufquerschnitte</p> 
5.4.5 Hebebühnen	<p>Ziffer 3.8:</p> <p><u>Hebebühnen sind nur als Ersatz oder Behelfslösung im begründeten Einzelfall zulässig.</u></p> <p><u>Plattform</u></p> <p><u>Breite min. 1,10 m, Länge min. 1,40 m (in Ausnahmefällen Breite min. 0,9 m)</u></p> <p><u>Nennlast min. 360 kg</u></p> <p><u>Ruftaster: wie Aufzüge</u></p>	<p>Figur 9 Hebebühne</p>  <p>– Ersatzlösung, wenn Rampen und Aufzüge nicht möglich sind (z.B. in Umbauten)</p> <p>– Benützung mit Schlüssel nur, wenn es aus betrieblichen Gründen zwingend ist (die organisatorischen Vorehrungen gemäss Ziffer 3.6 sind dabei einzuhalten).</p>

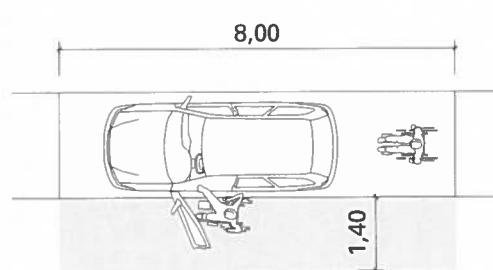
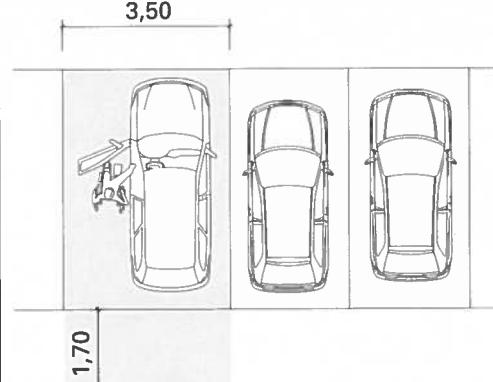
Bauelement	Anforderungen aus der Norm SIA 500:2009 inkl. Korrigenda C1-C3 <i>Massgeblich ist der vollständige Normtext</i>	Empfehlungen und Erläuterungen
5.5 Orien- tierung	<p>Ziffern 4.1 bis 4.3:</p> <p><u>Sichere Wegführung</u> <i>durch die Anordnung von natürlichen oder künstlichen Lichtquellen gewährleisten. Die Orientierung darf nicht durch Blendungen, Spiegelungen und Reflexe beeinträchtigt werden.</i></p> <p><u>Helligkeitskontraste und Signalisationen</u> <i>müssen Orientierung und Sicherheit von Personen unterstützen ($K \geq 0,3$ für Informationen zur Führung und Orientierung).</i></p> <p><u>Keine visuellen Täuschungen</u> <i>z.B. durch Strukturen oder gemusterte Flächen</i></p> <p><u>Ertastbare Wegführung</u> <i>Mit dem Blindenstock ertastbarer Verlauf der Erschliessung durch Begrenzung und Gestaltung der Verkehrsflächen, z.B. mit Wänden, Sockeln, Belagsbändern</i></p>	<p>Figur 10 Sichere Wegführung mit Beleuchtung</p>  <p>Figur 11 Ertastbare Wegführung</p> 
5.6 Be- leuchtung	<p>Ziffer 4.4:</p> <p><u>Sicherheit und Orientierung</u> sind durch Beleuchtungsstärke, Blendungsbegrenzung und Leuchtdichteverteilung zu gewährleisten.</p>	<p>Detailanforderungen gemäss</p> <ul style="list-style-type: none"> – SN EN 12464-1 <i>Licht und Beleuchtung – Beleuchtung von Arbeitsstätten – Teil 1: Arbeitsstätten in Innenräumen</i> – SLG-Richtlinien: Beleuchtung von Sportanlagen [4]
5.7 Raum- akustik und Beschal- lungs- anlagen	<p>Kapitel 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Raumakustik: Sollwerte der Nachhallzeit</u> gemäss Norm SIA 181 <i>Schallschutz im Hochbau</i> – <u>Empfehlung: «Beschallungsanlagen für Sprache»</u> der Schweizerischen Gesellschaft für Akustik (SGA) als Richtwerte einhalten – <u>Sprachübertragungsindex</u> gemäss SN EN 60268-16 <i>Elektroakustische Geräte – Teil 16: Objektive Bewertung der Sprachverständlichkeit durch den Sprachübertragungsindex</i> 	
5.8 Bedien- elemente	<p>Ziffer 6.1:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <u>Höhe 0,80 bis 1,10 m</u> – <u>Freifläche</u> beidseits der Bedienelemente min. 0,70 m breit 	<p>Zu den Bedienelementen zählen z.B. Lichtschalter, Klingeln, Notruf- und Steuertaster, Tastaturen an Aufzügen und Automaten, Kartenleser, Münzeinwürfe und dergleichen.</p>

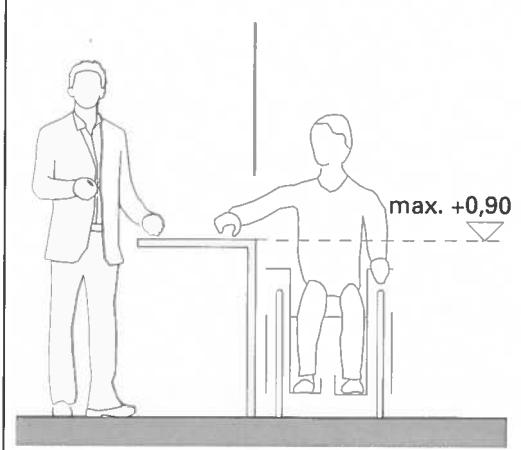
Bauelement	Anforderungen aus der Norm SIA 500:2009 inkl. Korrigenda C1–C3 <i>Massgeblich ist der vollständige Normtext</i>	Empfehlungen und Erläuterungen
5.9 Beschrif- tungen und Pikto- gramme	<p>Ziffer 6.2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Schriften ohne Serifen</u>, z.B. <i>Frutiger, Arial, Helvetica, Futura</i> - <u>Keine Kursivschriften</u> - <u>Gross- und Kleinschreibung, fett oder halbfett</u> - <u>Schriftgrösse (x in Fig. 12):</u> 30 mm pro Meter Lesedistanz, min. 5 mm - <u>Montagehöhe</u> max. 1,60 m - <u>Deutlicher Helligkeitskontrast</u> von $K \geq 0,6$ zum einfarbigen Hintergrund <p><i>Geschlechtergetrennte WC-Anlagen, Duschen und Garderoben sowie Befehlsgieber von Aufzügen sind mit <u>Reliefbeschriftungen</u> und/oder ertastbaren Pikogrammen zu kennzeichnen. Schriftgrösse min. 15 mm, Reliefhöhe min. 1 mm, vorzugsweise mit keilförmigem Profil.</i></p>	<p>Figur 12 Schriftarten</p> <p style="text-align: center;">max. +1,60</p>  <p>Figur 13 Reliefschrift</p>  <p>Zusätzlich zu den Beschriftungen sollen auch Piktogramme angebracht werden.</p>

Der Begriff «**Spezifische Einrichtungen**» bezeichnet gemäss Norm SIA 500 speziell für Personen mit Behinderung konzipierte Einrichtungen, Räume und Vorkehrungen, die erforderlich sind, damit diese eine Baute benützen können. Sie sind für die vorwiegende oder ausschliessliche Benutzung durch Personen mit Behinderung bereitzustellen. Dazu gehören z.B. rollstuhlgerechte Sanitärräume, Höranlagen, Schwimmbadlifte (Poollifte) und rollstuhlgerechte Parkplätze.

In der folgenden Tabelle sind in der zweiten Spalte in Kursivschrift die entsprechenden Anforderungen aus der Norm SIA 500 aufgelistet, zwecks rascher Übersicht in verkürzter Form. Massgeblich bleiben jedoch der vollständige Text der Norm und die vollständige Liste der Anforderungen; die Übersicht entbindet Planende nicht davon, die Norm SIA 500 zu konsultieren.

In der dritten Spalte sind ergänzende Empfehlungen sowie Erläuterungen (Texte, Figuren) aufgeführt.

Bauelement	Anforderungen aus der Norm SIA 500:2009 inkl. Korrigenda C1–C3 Massgeblich ist der vollständige Normtext	Empfehlungen und Erläuterungen
6.1 Rollstuhlgerechte Parkplätze (RPP)	<p>Ziffer 7.10:</p> <p><u>Lage:</u> vorzugsweise witterungsgeschützt und nahe beim Eingang</p> <p><u>Boden:</u> eben, hart, gleitsicher, Gefälle max. 2%</p> <p><u>Dimension:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Quer- und Schrägparkparkplatz: Mindestbreite 3,50 m – Längsparkplatz: Mindestlänge 8,0 m, absatzfrei anschliessende Freifläche von min. 1,40 m Breite <p><u>Anzahl (Richtwert):</u> ein RPP pro 50 normale PP, mindestens einer</p> <p><u>Kennzeichnung mit dem Rollstuhlsignet auf dem Parkfeld und auf einer Tafel mit dem Vermerk: ausschliessliche Benützung durch Menschen mit Behinderung</u></p>	<p>Für Anlagen, die sich für Gruppensport im Rollstuhl eignen, soll es möglich sein, eine ausreichende Anzahl RPP, auch über die Minimalanforderung der Norm SIA 500 hinaus, bedarfsgerecht bereitzustellen.</p> <p>Die in Figur 14 grau markierten Flächen für Parkierung und Bewegungsflächen müssen eben und absatzfrei sein.</p> <p>Figur 14 Rollstuhlgerechte Parkplätze</p>  <p>Beispiel Längsparkplatz</p>  <p>Beispiel Querparkplatz</p>

Bauelement	Anforderungen aus der Norm SIA 500:2009 inkl. Korrigenda C1–C3 Massgeblich ist der vollständige Normtext	Empfehlungen und Erläuterungen
6.2 Schalter, Kassen	<p>Ziffer 7.4: <u>Mindestens ein Schalter muss folgende Anforderungen erfüllen:</u> <u>Höhe: max. 0,90 m über Boden</u> <u>Freifläche vor dem Schalter:</u> <u>min. 1,40 x 1,70 m</u> <u>Schalter mit fester Glastrennung:</u> Sprech-anlage und induktive Höranlage mit entsprechender Kennzeichnung des Schalters <u>Auffindbarkeit:</u> Durch ertastbare Boden-informationen gewährleisten</p>	<p>Figur 15 Kundenschalter/Kasse</p>  <p>Bedienelemente, wie z.B. Kartenlesegeräte, Ruftaster: maximal 0,90 m über Boden</p>
6.3 Rollstuhlgerechte Sanitärräume (Toiletten-, Dusch-, Umkleideräume)	<p>Auszug aus Ziffer 7.2 und Anhang E: <u>Masse und Einrichtung gemäss Detailangaben in B.3.1 bis B.3.9</u> <i>6.3.1, 6.3.3,</i> <ul style="list-style-type: none"> – Alle Detailmasse sind einzuhalten – Alle Räume sind vollständig einzurichten – Die Anordnung ist auch spiegelbildlich möglich </p>	<p>Anzahl: je nach Art der Sportanlage gemäss Kapitel 4 <i>6.3.4</i></p>

Bauelement	Anforderungen aus der Norm SIA 500:2009 inkl. Korrigenda C1–C3 Massgeblich ist der vollständige Normtext	Empfehlungen und Erläuterungen
6.3.1 Rollstuhlgerechte Toilette	<p><i>Auszug aus Ziffer 7.2.3 und Anhang E.1:</i></p> <p><i>Figur 16 Rollstuhlgerechte Toilette</i></p> <p>B Flügeltüre nach aussen öffnend, ohne Türschliesser, sofern nicht automatisiert. Bei nach innen öffnenden Drehflügeltüren muss das Längen- oder Breitenmass um mindestens 0,50 m erhöht werden.</p> <p>D Horizontaler und vertikaler Haltegriff oder L-förmiger Haltegriff an der Wand</p> <p>E Klappgriff, einhändig bedienbar</p> <p>F Wandklosett mit WC-Brille auf 0,46 m Höhe, vorzugsweise Aufputz-Spülkasten</p> <p>H Unterfahrbares Waschbecken auf 0,85 m Höhe, gerundet, mit Einhebelmischer</p> <p>I Unterfahrbare Ablage auf 0,85 m Höhe</p> <p>J Fest montierter Spiegel, Unterkante max. 1,0 m hoch</p> <p>L Kleiderhaken 1,10 m über Boden (in Figur nicht abgebildet)</p>	<p>Klosett:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorzugsweise mit WC-Deckel als Sitzmöglichkeit